
Sabine Schwarz

Social Entrepreneurship Projekte

Unternehmerische Konzepte als
innovativer Beitrag zur Gestaltung
einer sozialen Gesellschaft

 Springer VS

Inhalt

Einleitung	13
Ziele und Aufbau	21
Zugang und empirisches Material	27
Vorarbeiten und Praxiserfahrungen.....	27
Formative Evaluation des Forschungsstandes.....	35
Fallbeispiele	36
Expertengespräche.....	38
TEIL I: Theoretische Grundlagen und empirische Skizzen	42
1 Social Entrepreneurship: Stand der Forschung	43
1.1 Die Ökonomie entdeckt das Soziale	45
1.2 Das Soziale entdeckt die Ökonomie	47
1.3 Social Entrepreneurship und Zivilgesellschaft	49
1.4 Ashoka & Co	52
1.5 Zahlen, Daten, Fakten.....	53
1.5.1 Rahmenbedingungen	54
1.5.2 Integration benachteiligter Gruppen	57
1.5.3 Privatgewerbliche Firmen	63
1.6 Allgemeine Gründungsforschung	66

1.6.1	Förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen	68
1.6.2	Rahmenbedingungen für Social Entrepreneurship	70
1.6.3	Gründerpersonen und Gründungsentscheidungen	73
1.6.4	Erfolg von Gründungsunternehmen	76
1.7	Der Begriff Social Entrepreneurship.....	78
1.7.1	Unternehmerisches Handeln	82
1.7.2	Sozial	84
1.7.3	Innovativ.....	88
1.7.4	Definition von Social Entrepreneurship	90
2	Die Gestaltung einer sozialen Gesellschaft.....	91
2.1	Organisationskulturen im sozialen Bereich.....	93
2.2	Transformationsprozesse im Wohlfahrtssektor.....	100
2.3	Herausforderungen und finanzielle Ausgaben	106
3	Risikoprofile und Lösungen durch Social Entrepreneurship	111
3.1	Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	111
3.1.1	Integration in den Arbeitsmarkt.....	115
3.1.1.1	Dialog im Dunkeln.....	116
3.1.1.2	Iq consult e.v	117
3.1.1.3	Ohrenkuss	118
3.1.1.4	Stattauto.....	119
3.1.1.6	CAP-Markt.....	121
3.1.2	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	122

3.1.2.1	VÄTER e.V.	125
3.1.2.2	Kinderzentren Kunterbunt e.V.	126
3.2	Bildung und Bildungsbenachteiligung	128
3.2.1	Die Förderung der Chancengleichheit.....	130
3.2.1.1	ChancenWerk e.V. – Förderung benachteiligter Schüler .	133
3.2.1.2	Eltern-AG® - Präventionsprogramm	134
3.2.2	Erwerbsfähigkeit und gesellschaftliche Mündigkeit	135
3.2.2.1	Science lab- naturwissenschaftliche Frühförderung	139
3.2.2.2	Berufsparcours.....	140
3.2.2.3	Das macht Schule	141
3.3	Gesundheit und Krankheit	142
3.3.1.1	Ethno Medizinisches Zentrum e.V.	147
3.3.1.2	Wellcome- Unterstützung von Familien.....	148
3.3.1.3	Wheelmap – Mobilität für Rollstuhlfahrer	149
3.4	Leben im Alter	150
3.4.1.1	Mehrgenerationenhäuser	154
3.4.1.2	Solidar e.V.	155
3.4.1.3	SENCITY	156
3.5	Sozial, unternehmerisch und innovativ – Fallbeispiele.....	157
4	Die Rolle von Social Entrepreneurship in Deutschland	173
4.1	Die Zeit ist reif.....	173
4.2	Der Weg ist schwer	178
4.3	Neudefinierung des deutschen Social Entrepreneurship.....	180

4.4	Social Entrepreneurship - 20 Projekte	182
4.4.1	Konzepte im Kampf gegen Arbeitslosigkeit	185
4.4.1.1	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	190
4.4.2	Innovative Ideen in der Bildungslandschaft	192
4.4.3	Wachstumsstrategien im Gesundheitssystem	197
4.4.4	Lebensqualität von Senioren und Seniorinnen	204
4.5	Lückenfüller, Korrigierer und Transformationsagent	215
TEIL II: Kompetenztheoretische Bezüge & curriculare Konsequenzen ..		226
5	(Social) Entrepreneurship Education: Stand der Forschung	229
5.1	Bedeutung von (Social) Entrepreneurship Education	229
5.2	Verankerung im deutschen Bildungssystem	232
5.2.1	Die Implementierung im Schulsystem	233
5.2.2	Die Implementierung in den Berufsschulen	234
5.2.3	Die Implementierung in der Hochschule	235
5.2.4	Die Implementierung in der Weiterbildung	239
5.3	Überblick über die Szene	240
5.4	Selbständigkeit – Ansätze und Positionen	248
5.4.1	Persönlichkeitbildung und Gesellschaftskritik	251
6	Kompetenztheoretische Grundlagen	257
6.1	Thematische Annäherung	257
6.1.1	Was sind Kompetenzen?	259
6.1.2	Entwicklung und Förderung von Kompetenzen	266

6.1.3	Messung und Bewertung von Kompetenzen	270
6.1.4	Kompetenzen und Bildungssysteme	272
7	Eckpfeiler eines kompetenzbasierten Modells	277
7.1	Methodisches Vorgehen.....	277
7.2	Prozessschritt 1: Relevanz und gesellschaftlicher Bedarf.....	281
7.3	Prozessschritt 2: Zielvorstellung und Lernergebnisse	285
7.4	Prozessschritt 3: Zu entwickelnde Kompetenzen.....	288
7.5	Prozessschritt 4: Konzeptionelle Ausarbeitung: Curriculum ..	292
7.6	Prozessschritt 5: Lehr- und Lernsituationen	302
7.7	Prozessschritt 6: Evaluation.....	308
8	Fazit und Ausblick.....	311
9	LITERATUR.....	319
	Anhang:.....	348
1	Expertengespräche	349
1.1	Leuphana Universität Lüneburg.....	349
1.2	Bergische Universität Wuppertal.....	352
1.3	Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg.....	355
2	(Etwas) Soziales unternehmen – eine methodische Skizze	357
2.1	Didaktische Leitideen.....	357
2.2	Curriculum.....	360

2.2.1.1	Formaler Ablauf	361
2.2.1.2	Inhaltliche Beschreibung	361

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	Aufbau der Publikation	25
<i>Abbildung 2:</i>	Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis	97
<i>Abbildung 3:</i>	Kompetenz als Performanz.....	263

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Gründungsbezogene Rahmenbedingungen und Barrieren	72
<i>Tabelle 2:</i>	Akteure am Markt für Arbeitsvermittlung	114
<i>Tabelle 3:</i>	Zusammenfassende Darstellung der Fallbeispiele.....	165
<i>Tabelle 4:</i>	Typische sozialunternehmerische Geschäftsmodelle.....	171
<i>Tabelle 5:</i>	Positive Rahmenfaktoren für Social Entrepreneurship	177
<i>Tabelle 6:</i>	Negative Rahmenfaktoren für Social Entrepreneurship ..	179
<i>Tabelle 7:</i>	Soziale Zielsetzungen in vier Themenfeldern	183
<i>Tabelle 8:</i>	Wirkweisen von Social Entrepreneurship	221
<i>Tabelle 9:</i>	Lernformen, Lehrmethoden und Kompetenzarten	307